



1975 wird der Marktplatz zunächst versuchsweise zu einer Fußgängerzone umgestaltet, eine Reihe moderner Betontröge bildet in der Folge die Abgrenzung zur Straße hin.



WIR BRECHEN AUF IN BUNTE ZEITEN...

Euphorie und Zukunftsangst, Aufbruch und Krisen – „die Siebziger“ waren voller Facetten und spannungsvoll.

Viel hat sich seinerzeit getan, von Schulbauten bis zur Angliederung von Ortsteilen. Der fundamentale Strukturwandel lässt sich an vielen Objekten im Kleinen nachvollziehen.

Junge Leute in Parko und Schlaghosen, das Bonanza-Rad und das Design der Münchner Olympiade sind als Eindrücke geblieben. Wir brechen auf in diese Zeit mit einer Ausstellung, die sich im Laufe des Jahres wandelt. Denn wir hoffen auf weitere Erinnerungstüchle...



Beim 75-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Nitzingen versammelten sich 1980 die Festdamen vor der ausstirbenden Diskothek „Lass Miß“.

h E i M a T
MUSEUM OETTINGEN

Hofgasse 14
86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082/2315
Fax 09082/2316
e-mail: heimatmuseum@oettingen.de
www.heimatmuseum-oettingen.de



Öffnungszeiten:
Mittwoch–Sonntag
14–17 Uhr und
nach Vereinbarung



Barrierearme Einrichtung

Lebendige Geschichte auf drei Stockwerken: Die Dauerausstellung führt auf eine Entdeckungsreise von den Römern bis zum Hofphotographen. Das begehbare Depot zeigt die Sammlungsvielfalt. Die Sonderausstellungen bieten regionale Alltagsgeschichte zum Staunen.

Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Hygienebedingungen.

www.heimatmuseum-oettingen.de



Aufbruch
in die Siebziger

h E i M a T
MUSEUM OETTINGEN

Ausstellung 2021
18.4.2021 – 30.1.2022
Hofgasse 14
86732 Oettingen i. Bay.
Mi–So 14–17 Uhr
und nach Vereinbarung



PRILBLUMEN UND DISCO-WELLE

Schrilles mit Popmustern war wie Minirock und Afro-Look in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Muntere Tapeten an Küchen- und Wohnzimmerwänden, Prilblumen auf Küchenfliesen, neu ausgebauter Partykeller und Hobbyräume machten das Leben bunt. Die Disco-Welle rückte an, in Nittingen lud „Lass Nitti“ ein.

Andererseits waren die Siebziger geprägt von Krisen, Umbrüchen und Veränderungen. Einschneidende Ereignisse waren die Anschläge der RAF, aber auch die Ölkrisen. Autofreie Sonntage mahnten. Die Grenzen des Wachstums wurden ebenso Thema wie Umweltverschmutzung und Fischsterben.



Bei der „Flektion Saubere Wämlitz“ holen 1973 die Sportfischer Wagenladungen voller Urnat aus dem Wässer.



1973 hofft das neue Türenwerk Moral auf „Freundliches Interesse“ an den 180 Arbeitsplätzen und lässt u.a. in der Sonnengasse plakatieren.



Ein Blick in die Schaufenster beim „Innen“ Jaumann zeigt 1972 deutlich, dass Farbe auch bei gediegener Mode im Kommen ist.

WOHNGEBIETE UND ZENTRUM

Handel und Gewerbe warben mit dem Slogan „Treffpunkt des guten Einkaufs“. Die Innenstadt war Zentrum mit Banken, Geschäften und neuen Lebensmittelmärkten. Die Schaufenster der noch zahlreich vorhandenen Textilwarengeschäfte zeigten Farbe. Der Marktplatz wurde autofreie Zone mit modernen Betontrögen. Das Wohnen verlagerte sich immer mehr in die Neubaugebiete – Dörfer veränderten ihr Gesicht: Aufstockungen, Balkon, Terrassen, Garagen – „modern“ sollte es sein!

DAS RIES UND DIE MODERNE WELT

Wachstum, Moderne überall: Alles neu, Schulen, Turnhalle, Straßen. Seit 1970 hatte Oettingen mit Hans Raidel einen hauptamtlichen Bürgermeister. Der Trend zu größeren Verwaltungseinheiten brachte uns den Landkreis Donau-Ries, fünf neue Ortsteile, die Verwaltungsgemeinschaft und den Schulverband.

Im Gegenzug wuchs das Engagement für „Heimat“: Unser Heimatmuseum wurde erweitert, der Verein Rieser Kulturtage gegründet, alles mit dem Ziel, regionale Identität bewusst zu machen und kulturelle Tradition lebendig zu erhalten.

Mit den Firmen Hänchen und Moral siedelten sich weitere Betriebe an. Arbeitskräfte waren gesucht, ausländische Arbeitskräfte, vor allem aus Jugoslawien, wurden angeworben.



Die Auswahl ist groß: Vom Einzelbauhaus bis zum Jambortablen Doppelwohnhäuser (hier 1976) ist für fast jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei.

